

Solidarität mit den kriminalisierten österreichischen Tierrechtler_innen!

Seit dem 2. März 2010 stehen dreizehn Tierrechtsaktivist_innen in Wiener Neustadt/Niederösterreich vor Gericht. Den Aktivist_innen wird die Bildung einer Kriminellen Organisation nach §278a StGB vorgeworfen. Der Anklage führende Staatsanwalt, Wolfgang Handler, will rund 120 Belastungszeug_innen vorladen. Damit verfolgt er nicht nur weiterhin sein völlig unnachvollziehbares Unterfangen politische Aktivist_innen in den Knast zu bringen. Er zieht damit den Prozess auch dermaßen in die Länge, dass die Betroffenen auf Unmengen von Anwaltskosten sitzen bleiben werden, unabhängig vom Urteil. Medienberichte gehen von einer Prozessdauer von bis zu sechs Monaten aus, wobei jede Woche zwei bis drei Tage verhandelt werden soll. Es ist von vorerst 34 geplanten Verhandlungstagen die Rede. Mittlerweile werden die Kosten für Anwalt_innen auf 300.000 € in Summe geschätzt. Den Betroffenen wird vor allem die Bildung und Mitgliedschaft in einer Kriminellen Organisation vorgeworfen. Die Aktivist_innen sollen z.B. durch Anti-Pelz-Kampagnen mit legalen Protesten und zivilem Ungehorsam gewinnorientierte Unternehmen genötigt haben, aus dem Pelzverkauf auszusteigen. Damit wird jeglicher politischer Protest kriminalisierbar. Politischer

Aktivismus soll mit diesem Prozess kriminalisiert und damit verunmöglicht werden. Der Prozess bedeutet nicht nur für die Betroffenen eine unheimliche finanzielle und psychische Belastung. Durch die Dauer und den Umfang des Prozesses wird es für sie kaum mehr möglich sein, ein geregeltes Leben zu führen, und das für viele Monate! Darüber hinaus werden erstmals politische Aktivist_innen in Österreich bis zur letzten Konsequenz mit einem Organisationsparagrafen vor Gericht gezerrt, um damit ein Exempel an linken, selbstorganisierten Aktivist_innen zu statuieren.

Sollten die Betroffenen verurteilt werden, dürfte das nur der Startschuss für weitere Kriminalisierungsversuche von progressiven sozialen Bewegungen in Österreich sein. Daher lasst die Betroffenen nicht allein.

Solidarität ist eine Waffe! Weg mit 278ff!

EA Bremen

Solidarität mit den kriminalisierten österreichischen Tierrechtler_innen!

Seit dem 2. März 2010 stehen dreizehn Tierrechtsaktivist_innen in Wiener Neustadt/Niederösterreich vor Gericht. Den Aktivist_innen wird die Bildung einer Kriminellen Organisation nach §278a StGB vorgeworfen. Der Anklage führende Staatsanwalt, Wolfgang Handler, will rund 120 Belastungszeug_innen vorladen. Damit verfolgt er nicht nur weiterhin sein völlig unnachvollziehbares Unterfangen politische Aktivist_innen in den Knast zu bringen. Er zieht damit den Prozess auch dermaßen in die Länge, dass die Betroffenen auf Unmengen von Anwaltskosten sitzen bleiben werden, unabhängig vom Urteil. Medienberichte gehen von einer Prozessdauer von bis zu sechs Monaten aus, wobei jede Woche zwei bis drei Tage verhandelt werden soll. Es ist von vorerst 34 geplanten Verhandlungstagen die Rede. Mittlerweile werden die Kosten für Anwalt_innen auf 300.000 € in Summe geschätzt. Den Betroffenen wird vor allem die Bildung und Mitgliedschaft in einer Kriminellen Organisation vorgeworfen. Die Aktivist_innen sollen z.B. durch Anti-Pelz-Kampagnen mit legalen Protesten und zivilem Ungehorsam gewinnorientierte Unternehmen genötigt haben, aus dem Pelzverkauf auszusteigen. Damit wird jeglicher politischer Protest kriminalisierbar. Politischer

Aktivismus soll mit diesem Prozess kriminalisiert und damit verunmöglicht werden. Der Prozess bedeutet nicht nur für die Betroffenen eine unheimliche finanzielle und psychische Belastung. Durch die Dauer und den Umfang des Prozesses wird es für sie kaum mehr möglich sein, ein geregeltes Leben zu führen, und das für viele Monate! Darüber hinaus werden erstmals politische Aktivist_innen in Österreich bis zur letzten Konsequenz mit einem Organisationsparagrafen vor Gericht gezerrt, um damit ein Exempel an linken, selbstorganisierten Aktivist_innen zu statuieren.

Sollten die Betroffenen verurteilt werden, dürfte das nur der Startschuss für weitere Kriminalisierungsversuche von progressiven sozialen Bewegungen in Österreich sein. Daher lasst die Betroffenen nicht allein.

Solidarität ist eine Waffe! Weg mit 278ff!

EA Bremen